Nummer 1 März 2011 39. Jahrgang

JOSEPHINER

Verband ehemaliger Hörer am Francisco Josephinum

NACHRICHTEN



Eine der letzten Aufnahmen von Schloss Weinzierl unmittelbar vor dem Start der Generalsanierung; die Gesamtkosten dafür betrugen 7 Mio. Euro

Im Mai wird Schloss Weinzierl nach zweijähriger Sanierung wiedereröffnet. Speziell für die Absolventen wird es Ende September im Zuge der Generalversammlung des Verbandes ein eigenes Programm geben.

Die genaue Planung der Feierlichkeiten zur Wiedereröffnung des frisch renovierten Schloss Weinzierl am 20. Mai läuft derzeit auf vollen Touren. Im Rahmen des Projektes "aufg'SCHLOSS'n" organisieren Schüler der 4 LWb gemeinsam mit den Projektcoaches Josef Rath und Anton Hametner den Festreigen. Und der kann sich nicht nur sehen, sondern auch hören lassen:

Bereits am 3. April wird ab 11 Uhr österreichweit ein ORF-Radio Frühschoppen aus dem neuen Festsaal am Francisco Josephinum ausgestrahlt. Als Interviewgäste werden neben FJ Direktor Alois Rosenberger u.a. als prominenter Absolvent RLB OÖ-Generaldirektor Ludwig

Scharinger und Absolventenverband FJ-Obmann Robert Fitzthum vor das Mikrophon gebeten. Musikalisch umrahmt wird die Radiosendung von der Stadtkapelle Wieselburg und der FJ-Lehrerpartie.

Die offizielle Eröffnungsfeier mit feierlichem Festakt und geladenen Ehrengästen wird am Freitag, den 20. Mai stattfinden. Es soll vor allem ein Fest der Schulgemeinschaft werden. Als Festgäste und redner sind Landwirtschaftminister Nikolaus Berlakovich, NÖ. Agrar- und



vent RLB OÖ-Generaldirektor Ludwig Die Schlossfassade hat bereits eine neue Farbe

Umweltlandesrat Stephan Pernkopf, Schlossumbau-Architekt Karl Brodl und weitere Spitzenvertreter aus öffentlichen Behörden, den umliegenden Gemeinden und sowie den Vertretern der Schulgemeinschaft geladen. Sie alle werden im neuen Konzertsaal dem Altenberg Trio und den Festreden lauschen dürfen. Alle Josephiner Schüler und Schülerinnen werden das Schloss mit einem noch geheimen "BIG BANG" symbolisch eröffnen. Das ganztägige Programm sieht weiters ein Josephiner-Sportturnier am neuen Kunstrasenplatz vor, der an diesem Tag ebenfalls offiziell übergeben wird.

Der neue Festsaal im Schloss wird übrigens etwa 260 Sitzplätze fassen, ist ganz als Konzertsaal gestaltet worden und spielt als solcher laut Hausherr Alois Rosenberger "alle Stückl", etwa dank einer versenkbaren Bühne sowie besonderen akkustischen Reflexionselementen.

Fortsetzung auf Seite 2

In Summe wurden für die in den kommenden Wochen abgeschlossene Generalsanierung von Schloss Weinzierl binnen gerade mal 24 Monaten Frist rund sieben Millionen Euro verbaut. Im Inneren des Schlosses sind alle Beläge verlegt, derzeit werden die Türen eingebaut, parallel dazu ist die Endabnahme diverser Einzelbauteile im Gange. In neuem altem Glanz erstrahlen mittlerweile wieder die restaurierte Stuckdecke im ehemaligen Lehrerzimmer sowie das altes Stiegenhaus mit neuem Geländer. Im neuen Festsaal wurden die besonders klangsensiblen Akkustikelemente montiert. Das Stiegenhaus hat eine Liftanlage bekommen, an den grauen Türen finden sich moderne Edelstahlbeschläge. Im Nordwest-Turmzimmer - Teil des neuen Lehrerzimmers wurde ein alter, historischer Holztram freigelegt, Einladend modern zeigt sich der neue Haupteingang, ehemals Grünes Tor am der Ostseite, von innen. Vor der völlig neuen Westfassade wurde eine neue Rundstiege als "offenes Klassenzimmer" angelegt, künftig wohl auch ein optimaler Platz für Gruppenfotos.

Für die Absolventen des Francisco Josephinum wird es wie eingangs erwähnt am Samstag, den 24. September 2011 im Zuge ihrer jährlichen Generalversammlung, die künftig immer am Josephinum stattfinden soll, ein eigenes Programm zur Besichtigung von "Schloss Weinzierl neu" geben. Mehr Details zu dieser Veranstaltung folgen in den JN 2/11.

GEORG PERNKOPF

Foto oben:

Das alte Schoss wurde binnen zwei Jahren von Grund auf erneuert

Fotos mitte:

Detailansicht einer restaurierten Stuckdecke, Installation der Akkustikelemente im neuen Festsaal

Fotos unten

Fotos von der letzten Bauphase: Rundstiege als "offenes Klassenzimmer", freigelegter Holztram im Turmzimmer











2

1313_11_JN_1_2011_k2_fn.indd 2 18.03.11 14:16

Schlosschronik

Buchpatenschaft um nur 150 Euro

Nach der Josephiner-Orgel, die der Absolventenverband FJ von 2004 bis 2007 mit initiiert und mitgetragen hat, wird heuer ein weiteres Projekt unterstützt: eine Chronik über Schloss Weinzierl

Anlässlich der Generalsanierung von Schloss Weinzierl recherchierte der Josephiner Erwin Haselberger, MJ 1986 LW, bestärkt durch FJ-Direktor Alois Rosenberger und den Absolventenverband, die Gesichte rundum das ehrwürdige Barockschloss in Weinzierl, dessen Kern auf eine mittelalterliche Burg und seine erste urkundliche Erwähnung auf das Jahr 1030 zurückgehen. Seit 1934 ist es Sitz von Österreichs ältester Höheren Landwirtschaftlichen Lehranstalt Francisco Josephinum, was in der Chronik ebenfalls breiten Niederschlag finden wird.

Zwecks Finanzierung des Buches hat der Absolventenverband FJ, der als Herausgeber des Buches fungiert, das Projekt einer Buchpatenschaft initiiert. Wohlmeinende Sponsoren und Gönner, die das ambitionierte Projekt unterstützen wollen, können mit einer Spende von mindesten 150,- Euro (auf ein eigens dafür eingerichtetes Konto des Absolventenverbandes bei der RLB OÖ) bis 30. Juni eine Patenschaft für die Chronik erwerben.

Alle Spender werden namentlich samt Adresse, Maturajahrgang – und wenn gewünscht mit Berufsangabe – als Unterstützer der Schlosschronik angeführt, erhalten zudem natürlich jeder ein Buch der mit 1000 Stück limitierten Startauflage sowie eine Ehreneinladung

zur Erstpräsentation im Herbst 2011. Den Josephiner Nachrichten liegt dazu ein Zahlschein bei. Kto-Nr. 2778355, BLZ 34000 (unbedingt mit Angabe von MJ, Tel. und E-Mail).

Alte Ansicht von Schloss Weinzierl aus der Nachkriegszeit

Foto: Archiv B. Weber



1313_11_JN_1_2011_k2_fn.indd 3 18.03.11 14:16

Neujahrsempfang 2011

"Netzwerken" beim Vizekanzler

Obwohl das Jahr 2011 noch jung ist, dürfte sich mit hoher Wahrscheinlichkeit jetzt schon ungestraft voraussagen lassen, dass der Neujahrsempfang des Absolventenverbands auch heuer wieder das Josephiner-Treffen mit dem größten Zustrom war.

Rund 500 Absolventinnen und Absolventen waren am 19. Jänner der Einladung von Vizekanzler und Finanzminister Josef Pröll ins Fínanzministerium in Wien gefolgt. Nein, nicht im traditionsreichen Winterpalais des Prinzen Eugen in der Himmelpfortgasse in der Innenstadt, sondern umbaubedingt im nüchtern-modernen Ausweichquartier in der Hinteren Zollamtsstraße im 3. Bezirk, Wien-Landstraße, fand das Treffen statt.

Mehr als 150 Anmeldungen mussten bedauerlicherweise aus Platzgründen abgewiesen werden. Das berichtete der neue Obmann Robert Fitzthum in seiner Begrüßungsansprache. Er konnte eine Reihe von prominenten Josephinern und Ehrengästen willkommen heißen, darunter aus der Politik Hans Penz (Präsident des NÖ Landtags), Stephan Pernkopf (Landesrat in Niederösterreich und Obmann-Stv. des Verbandes), Werner Falb-Meixner (Agrarlandesrat im Burgenland), Franz Windisch (Präsident der LK Wien), aus der Wirtschaft Ludwig Scharinger (Generaldirektor der Raiffeisen-Landesbank Oberösterreich), Markus Liebl (Generaldirektor der Brau Union), Josef Pinkl (Geschäftsführer der Rübenbauernorganisation und nach einem Jahrzehnt an der Verbandsspitze nun wieder Obmann-Stv.) sowie Günther Griesmayr (kein Josephiner, dafür aber Vorstandsvorsitzender von Agrarmarkt



Rund 500 Josephiner besuchten den Vizekanzler und Finanzminister im BMF und lauschten seinen Ausführungen

Austria). Ebenfalls unter den Teilnehmern: Absolventenverbands-Ehrenobmann Paul Gruber, FJ-Direktor Hofrat Alois Rosenberger und – ganz besonders hervorzuheben – Rosenbergers Vor-Vor-Vorgänger Hofrat Josef Hofer.

Fitzthum umriss in wenigen Sätzen die Ziele, die er sich als neuer Obmann gesetzt hat. Dazu zählen Brücken zwischen den Absolventen zu bauen, Seilschaften auszubauen (die aber nicht als "Freunderlwirtschaft" missverstanden werden dürfen) und aus dem Absolventenverband eine Art

Wirtschaftsplattform zu machen, wo sich Josephinerinnen und Josephiner gegenseitig unterstützen können. "Wir sind bereit, Leistung zu erbringen und Verantwortung zu tragen", betonte Fitzthum.

Gastgeber Finanzminister Pröll gab seiner Ansprache vorweg einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche und politische Lage gab. Oberstes Ziel seiner Politik wäre es, "dass jene unterstützt werden sollen, die mit ihrer Leistung in ihrer täglichen Arbeit das erwirtschaften, was am Schluss verteilt werden kann". Pröll ging



Obmann Robert Fitzthum: "Seilschaften ausbauen ist nicht Freunderlwirtschaft"



Josef Pröll begrüßt eigens auch den ältesten Teilnehmer, Alt-Direktor Josef Hofer

Δ



Zwei konservative Schatzmeister im Gespräch: Hans Penz, Ludwig Scharinger



Die Lehrerpartie sorgte den ganzen Abend lang für gute Stimmung

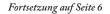
auch auf immer wiederkehrende Kritik am rigiden Sparkurs beim Bundesbudget ein. Aufgrund der Mehrheitsverhältnisse im Parlament sei kein anderes Ergebnis möglich gewesen. In einer Demokratie müssten eben Kompromisse akzeptiert werden, so der Vizekanzler und ÖVP-Parteichef.

Besonders würdigte Fitzthum übrigens die Unterstützung des "Ehrenjosephiners" Josef Pröll bei der Ausgestaltung des FJ sowie der Sanierung von Schloss Weinzierl in den vergangenen Jahren, wofür Pröll von den Absolventen besonderen heftigen Applaus erntete.

Aus dem Josephinum war an diesem Abend nicht nur eine große Besucherdelegation nach Wien gekommen, sondern Menschen, die für das "akustische" und das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgten: die "Lehrer-



Die bestens gelaunte Lehrer-Kapelle legte nur selten eine Pause ein









Bester Service vom Finanzminister für Klein und Groß. Allerdings mussten 150 Josephiner diesmal aus Platzmangel abgewiesen werden

partie" unter der Leitung von Kapellmeister Josef Schagerl sowie im besonders aufmerksamen wie flinken Service Schülerinnen und Schüler der Fachrichtung Lebensmitteltechnologie, angeführt von ihrem Fachvorstand Josef Braunsteiner.

Dank gilt auch den Sponsoren von Leberkäse-Semmeln, Cabanossi-Würstel, natür-

lich Wieselburger Bier, edle Weine (aus dem Radlbrunner Weingut von Pröll-Bruder Andreas) und Süßigkeiten wie Landhof, Brau Union, RLB Oberösterreich oder Mars Austria – im übrigen alles Unternehmen, in denen auch Absolventinnen und Absolventen des FJ teils in maßgeblichen Positionen tätig sind.

Insgesamt war auch der Neujahrsempfang 2011 wieder eine hervorragende Gelegenheit, am Netzwerk des Absolventenverbands zu arbeiten – alte Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen.

FRANZ GEBHART





Flotte Bedienung: FJ-Schüler hatten das Service gut im Griff, Direktor Alois Rosenberger und Obmann Robert Fitzthum





Hofrat Josef Hofer unterhielt sich blendend mit ehemaligen Schülern, ebenso wie Ehrenobmann Paul Gruber mit Kassier Hans Langegger





"Ehrenjosephiner" Josef Pröll nahm sich viel Zeit für Gespräche und hatte trotz Gedränge um ihn für die Josephiner ein offenes Ohr

1313_11_JN_1_2011_k2_fn.indd 6 18.03.11 14:17

Musikfest

"Haydn lebt hier (wieder)"

Seit dem Haydn-Gedenkjahr 2009 findet um Christi Himmelfahrt unter der künstlerischen Leitung des Altenberg Trio Wien das Musikfest Schloss Weinzierl statt. Heuer von 2. bis 5. Juni.

Streichquartetts" in die Musikgeschichte eingegangen. Vor etwa 250 Jahren verfasste dort der junge Joseph Haydn die ersten Streichquartette. Baron Karl Joseph von Fürnberg hatte den Musiker auf sein Schloss eingeladen. Bei einem der Musikabende bat ihn der Hausherr, eine Melodie zu schreiben, die sofort von den vier eben anwesenden Musikern (zwei Geiger, ein Bratschist und ein Cellist) gespielt werden konnte. Haydn verfasste - quasi auf Zuruf - das erste Streichquartett, das sofort aufgeführt und von den Zuhörern begeistert aufgenommen wurde. Damit betrat Joseph Haydn kompositorisches Neuland, denn die "Gattung Streichquartett" existierte noch gar nicht.

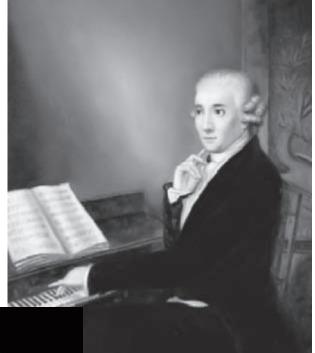
Diese Begebenheit ist auch ein frühes Beispiel für Haydns enorme kreative Fähigkeit, spontan auf neue Anforderungen zu reagieren. Die Bedeutung der Aufenthalte Haydns in Weinzierl für seine persönliche Biographie, für die Entstehung der Wiener Klassik und für die Entwicklung der Kammermusik wird in der Literatur zwar gebührend gewürdigt, der Ort selbst blieb aber weitgehend unbekannt.

Ziel des Musikfestes Schloss Weinzierl sei es daher, "Joseph Haydn in Schloss Weinzierl wieder uneingeschränktes Bleiberecht zu gewähren", wie Claus-Christian



Schuster, der Pianist des Altenberg Trios formuliert. Nach der umfassenden Renovierung des Schlosses ist es 2011 erstmals möglich, die Konzerte des Musikfestes im Festsaal von Schloss Weinzierl zu erleben, "am historischen Schauplatz, wo der junge Joseph Haydn komponiert und musiziert hat".

Schloss Weinzierl ist aus seinem Dornröschenschlaf erwacht und das Altenberg Trio Wien gibt es mit seinem Mu-



Das weltberühmte Altenberg-Trio musiziert zu Christi Himmelfahrt wieder auf Joseph Haydns Spuren

sikfest der musikinteressierten Öffentlichkeit als Aufführungsort zurück. Mit Kammermusik von Haydn ebenso wie mit Meisterwerken von W.A. Mozart, Franz Schubert und Antonin Dvorak. Und ganz im Geiste des immer an neuer Musik interessierten Haydn soll auch Musik des 20. und 21. Jahrhunderts erklingen. Das Motto lautet: "Haydn lebt hier (wieder)". Noch gibt es Karten: Tel. 07416/52437-127 (Mo bis Fr 7 bis 13 Uhr), Internet: www. musikfest-weinzierl.at

1313_11_JN_1_2011_k2_fn.indd 7 18.03.11 14:17

Josephiner-Reise

Quer über den Balkan Xmas in

Südungarn, Bosnien-Herzegowina und die Adriaküste in Kroatien sind Ziele der nächsten Josephiner-Reise von 4. bis 11. Juni. Neuer Reiseleiter ist erstmals Kollege Raimund Schlederer. Noch sind wenige Plätze frei. Knapp 30 Anmeldungen sind bei Schlederer und Heinz Holinka von Exklusiv-Reisen bisher eingelangt.

Die Reiseroute in aller Kürze: Im modernen Reisebus geht's in Europas Kulturhauptstadt 2010 Pecs, von dort weiter nach Sarajevo und nach Mostar mit der berühmten "Alten Brücke" über den Fluss Neretva. Besucht werden auch die Küstenstädte Neum und Stom sowie die Inselstadt Korcula und zuletzt Kroatiens Hauptstadt Zagreb. Spannende Geschichte(n), entspannende Landschaften und jede Menge regionale Kulinarik entlang der Strecke sind garantiert. Preis



Bosniens Hauptstadt Sarajewo

pro Person im DZ/im EZ: 950,– € bzw 1.170,–€. Nähere Auskünfte bzw. Anmeldungen für die 61. Josephiner-Reise bei: Exklusiv Reisen Heinz Holinka, Tel. 02243/34264, E-Mail: exklusivreisen@utanet.at oder bei Mag. Raimund Schlederer, Tel. 0664/1768535, E-Mail: raimund. schlederer@aon.at

Wiener Stammtisch

Gratis-Fass zum 16. Geburtstag

Im Gasthaus "Zum Holunderstrauch" der Familie Müller in Wien 1, Schreyvogelgasse 3 (vis a vis der Hauptuni) findet traditionell der Wiener Stammtisch der Josephiner statt. Aus der Taufe gehoben wurde er in der heutigen Form (jeweils am 1. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr, außer Ferien oder Feiertag) vor genau 16 Jahren am 1. Dezember 1994. Holunderstrauch-Wirt

Gerhard Müller nahm den Geburtstag zum Anlass, den Josphinern ein Faß Wieselburger Bier zu spenden. Über dieses großzügige Geschenk freuten sich beim Jubiläumsstammtisch im Dezember etwa 80 Josephiner. Kontakt: Peter Hießberger, E-Mail: peter.hiessberger@gmx.at oder Christian Haider, E-Mail: christiankarl. haider@gmx.at



Bieranstich mit Robert Fitzthum, Gerhard Müller, Stephan Pernkopf und Peter Hiesberger

Xmas in der RLB - wo sonst?

Die Kontaktfreudigkeit vieler Josephiner kennt kaum Berufs-, Jahres- oder Standesgrenzen. Kontakte sind aber kein Perpetuum mobile, sie müssen ständig angetrieben, gepflegt, thematisiert werden. Gerade die Josephiner-Stammtische der jüngeren Zeit in Oberösterreich sind ein Erfolgsbeispiel. Andreas Gaisbauer als deren findiger Motor steht für laufend neue Initiativen, wie auch ein Blick in den aktuellen "OÖ. FJ-Stammtischkalender 2011 zeigt, den er beim Weihnachtsstammtisch in der Raiffeisenlandesbank OÖ – wo sonst? – vorgestellt hat.

Besondere Hingucker des Vorjahres waren ein Besuch im Fliegerhorst in Hörsching – mit dem Be-Sitzen einer Bundesheer-Herkules, die erst im Februar wieder für Heimhol-Flügen aus der Krisenregion Ägypten eingesetzt wurde – oder die Führung durch die größte Dieselmotorenfabrik von BMW in Steyr (die JN berichteten kurz darüber). Das Eisstockschießen zum 2011er-Stammtisch-Start Mitte Februar fiel wetterbedingt leider ins Wasser, aber ein Besuch in der bekannten Welser Landmaschinenfabrik Reform am 15. April wird sicher wieder ganz FJ-gerecht.

Ganz in bewährter Josephiner-Manier verlief auch der bereits traditionelle "Xmas"-Stammtisch beim bekanntesten Josephiner im Land ob der Enns, Ludwig Scharinger. Der erfolgreiche Banker informierte aus seinem Sektor und empfahl seine Erfolgsfaktoren auch der Öffentlichen Hand, "um wieder die Kosten in den Griff bekommen". Die oberste Prämisse müsse lauten: "Nicht immerzu mehr zu fordern, ohne effektiv zu sparen." Kollege Ludwig S. zeigte sich aber nicht allein als erfahrener Kosten-Manager, sondern selbstverständlich wie immer auch als besonderer großzügiger Gastgeber und – obwohl in der stillsten Zeit des Jahres - mit "seiner Trompete" samt Raiffeisen-Combo als aufmunternder Stimmungsmacher. Das nächste Mal wieder in diesem Kreise voraussichtlich in knapp neun Monaten in der RLB – wo sonst!

Stammtisch-Infos anfordern unter e-Mail: stammtisch@gaisbauer.at

F.H.

Auf der Mitte der 1990er Jahre von einem Josephiner - Werner Roher, er ist mittlerweile Direktor der Wieselburger Messe - gegründeten Direktvermarktermesse "Ab Hof" war Ende Februar auch das Francisco Josephinum wieder besonders erfolgreich vertreten. Schüler des 4. Jahrgangs der Lebensmitteltechnologen präsentierten dort ein Chili-Projekt. Ihre selbstkreierten scharfen Produkte wurden von vielen Messebesuchern gelobt, eigens kre-

ass Josephinerinnen und Josephi-

ner irgendwann "unter die Haube

kommen" ist die Regel. Ein Josephiner,

der eine Haube bekommt, ist jedoch

eine Premiere. Johannes Winkelhofer,

33, hat seine Ausbildung zum Landwirt

in Wieselburg absolviert. Dass er nach der Matura im Jahr 1996 letztlich seine

eigentliche Profession im elterlichen

Gasthaus gefunden hat, hat sich damals

noch nicht abgezeichnet. Weder las er damals heimlich den "Feinschmecker"

oder "Gusto", noch hatte er je in seiner

Studentenbude groß aufgekocht. Mitt-

lerweile gilt der Weinviertler aus Eggen-

dorf am Walde als ein begnadeter Koch.

Seine kulinarischen Kreationen wie auch

seine bodenständigen Gerichte verspre-

chen Gaumenfreuden vom Feinsten.

Das hat auch der Gourmet-Guide "Gault

Millau" so gesehen und dem Landgast-

hof des Agraringenieurs mit dem Urteil

"Sehr gute Küche, die mehr als das All-

tägliche bietet" eine Haube verliehen.

Hinter dem Herd steht Johannes nur am

Wochenende und an Feiertagen, Werk-

tags bewirtschaftet er mit Vater Johann 110 Hektar Ackerflächen und zudem

eine Rindermast. Etwas Weinbau ist das

Steckenpferd des Seniors. Dann kocht

im Gasthaus der Familie Mama Irmgard

und Ehefrau Gisela, einst Stewardess,

kümmert sich um den Nachwuchs -

Tochter Sophie, 3, und Baby Raphael,

3 Monate. Der Freitag ist bereits für

Einkäufe reserviert, denn ab Samstag

früh ist das Wirtshaus am Fuße des Man-

hartsberg seit nunmehr sieben Jahren

das Reich von Johannes. Und mutiert

damit zum Restaurantbetrieb. In der

warmen Jahreszeit kann man sich im In-

nenhof, sonst in den rustikalen Stuben

an den Gerichten des Juniorchefs

erfreuen. Gisela hat die Verantwortung

Aber alles der Reihe nach.



Gold und Silber für Franz Doppler

ierte Chili-Würstel sogar mit einer Silbermedaille ausgezeichnet. Als überaus erfolgreich erwiesen sich einmal mehr die von Fachoberlehrer Franz Doppler gemeinsam mit Schülern im Rahmen des landwirtschaftlichen Technologikums erzeugten Produkte. Der von den Josephinern erzeugte Schinkenspeck wurde letztlich sogar zum "Speckkaiser 2011" gekürt. Eine weitere Goldmedaille heimste Doppler für seinen Paprikaspeck sowie drei Silbermedaillen für einen Karreespeck, einen geräucherten Rinderschinken und einen Bauchspeck ein. Da damit alle sechs des Top-Fleischers eingereichten Produkte mit einer der sehr begehrten Auszeichnungen prämiert wurden, war Franz Doppler einer der erfolgreichsten Champions der diesjährigen Ab Hof-Messe.

G. P.

JOSEPHINER-PORTRÄT

Landwirt mit Haube



Johannes Winkelhofer

für herzliches Service und Dekoration und damit ebenso großen Anteil am Erfolg.

Gelernt hat Winkelhofer sein Handwerk in mehreren Top-Lokalen. Auf den Ge-

schmack gebracht hat ihn Rudi Obauer aus Werfen bei einem eintägigen Schnupperkurs. Begeistert heuerte er im darauf folgenden Winter für zehn Wochen bei dem Spitzenkoch an – ohne Entgelt, als Lohn winkte viel Knowhow. Es folgten ähnliche Praktika im "Steirereck" der Top-Gastronomen Reitbauers am Pogusch, in "Vickerls Lokal" in Wien bei Adi Bittermann (neuerdings Top-Wirt in Göttlesbrunn) und bei Hans Haas im europaweit bekannten Gourmettempel "Tantris" in München. "Ohne die volle Unterstützung meiner Familie wäre das nicht möglich gewesen", betont der Nimmermüde: "Ich hab dabei stets das Optimum herausgeholt, war in der früh stets der Erste und am Abend der Letzte in der Küche."

Daheim wurde das Erlernte dann umgesetzt. Anfangs nicht immer ganz friktionsfrei mit der Mutter, weil um einiges aufwendiger und teurer als bisher in der klassischen Wirtshausküche praktiziert: "Ein Zeit lang haben wir da schon in die Zukunft investiert", erzählt Johannes heute. Auch so manches Lehrgeld wurde bezahlt. Was war größte Debakel in der Küche? "Als wir noch nicht so eingespielt waren, ist es schon mal drunter und drüber gegangen." Und total vergessen wurde einmal auf einen Kalbskopf im Rohr.

Dennoch - der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Erste Gastrokritiker kamen, speisten und zollten ihr Lob. Im vergangenen Herbst die (erste) Krönung: Von Gault Millau gab's eine Haube, die der ungläubige, später umso stolzere Seniorchef gegenüber einem ihm freudestrahlend berichtenden Gast mit "Geh, a Pudelhaub'n vielleicht!" quittierte. Johannes: "Das kam unerwartet, aber die Freude war schon groß." Hat damit auch der Druck auf das Kochtalent zugenommen? "Nein, weil wir uns keinen Druck auferlegen lassen. Wir haben auch die Preise nicht verändert." Die Freude am Kochen müsse weiterhin im Vordergrund stehen. Und dann ist er wieder ganz bewusst Landwirt: "Aber rechnen muss es sich natürlich auch." Selbst isst "der Winkelhofer"-Wirt am liebsten - eh klar, bei 160 Stieren im Stall - "Rindfleisch in allen Varianten", und betont: "So ein gekochtes Schulterscherzl mit Semmelkren ist schon etwas ganz besonderes. "Wie überhaupt in seinem Lokal bei der Rezeptauswahl die Regionalität im Vordergrund stehe: "Sachen, die drei mal um die ganze Welt fahren wollen wir nicht. Aber da hilft uns ohnehin der aktuelle Genusstrend, der voll in diese Richtung geht."

Zum Schluss – ausnahmsweise – die Adresse, sonst wäre diese Geschichte ja wie ein Gulasch ohne Saft: "Der Winkelhofer", 3712 Eggendorf am Wald 45, Tel. 02958/82772, www.derwinkelhofer. at, Di/Mi. Ruhetag.

BERNHARD WEBER

Foto: Himml

MEDIADATEN



Die Josephiner Nachrichten sind das offizielle Mitteilungsorgan des Verbandes ehemaliger Hörer am Francisco Josephinum in Wieselburg, kurz: Absolventenverband FJ.

Das Francisco Josephinum ist Österreichs älteste Höhere Landwirtschaftliche Lehranstalt.

Die Josephiner Nachrichten wurden im Jahr 1972 gegründet.

Zielgruppe:

Die Josephiner Nachrichten werden an alle Mitglieder des Absolventenverbandes FJ kostenlos zugesandt und erscheinen vierteljährlich, jeweils im dritten Monat eines Quartals.

Auflage:

4.500 Exemplare/Quartal (ab September 2011 4.600)

Erscheinungstermine je Quartal:

JN 1: Ende März, JN 2: Mitte Juni, JN 3: Ende August, JN 4: Anfang Dezember

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg, e-Mail: office@josephiner.at, Internet: www.josephiner.at

Redaktion:

Ing. Bernhard Weber, Margaretenstr. 22/2/9, 1040 Wien, Tel. 01/5812890-17, weber@josephiner.at; Mitarbeit: DI Georg Pernkopf, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg.

Druck

AV+Astoria Druckzentrum, Faradayg. 6, 1030 Wien. Technisches: 4-Farb-Bogenoffsetdruck

Anzeigenschluss:

15. Februar; 15. Mai, 16. August, 15. November, Druckunterlagen an die Redaktion.

Datenübernahme:

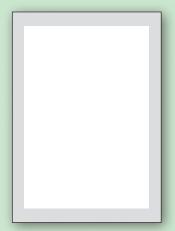
druckfähige PDF-Files (PDF/X-4, Originalgröße, 300 dpi); Datentransfer: alle Anzeigen können auf CD oder per Mail übermittelt werden. Satz- und Reprokosten werden gesondert verrechnet.

Verlagsort und Herstellungsort: Wien

* Bitte 3 mm Beschnittzugabe berücksichtigen!

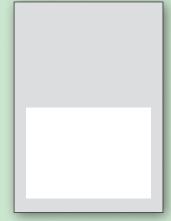
Tarife für Werbeeinschaltungen

Heftformat: 210 x 297 mm (A4), alle Angaben in Breite x Höhe



Einzelseite (1/1)

abfallend: 210 x 297 mm* Satzspiegel: 176 x 257 mm € 800,- + 5 % Werbeabgabe



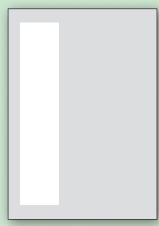
1/2 Seite quer

Satzspiegel: 176 x 128 mm € 500,– + 5 % Werbeabgabe



1/3 Seite quer

Satzspiegel: 176 x 85 mm € 300,-+ 5 % Werbeabgabe



1/3 Seite hoch

Satzspiegel: 55 x 257 mm € 300,– + 5 % Werbeabgabe

90. Geburtstag

Feier für Ferdinand Hartmann

Am 8. Februar feierte Oberstudienrat Ferdinand Hartmann seinen 90. Geburtstag. Anlässlich dieses freudigen Ereignisses lud FJ Direktor Alois Rosenberger zu einer kleinen Feierstunde.

Hartmann wurde 1921 in Voitelsbrunn, heute Sedlec nahe Nikolsburg in Südmähren, geboren. Aufgewachsen auf einem Ackerbaubetrieb mit Weinbau, maturierte er 1940 am Realgymnasium Nikolsburg mit Auszeichnung. Der Kriegsdienst führte ihn von Griechenland nach Russland und in die Normandie, erst 1946 kehrte er aus Kriegsgefangenschaft wieder nach Hause. Nach dem Agrarstudium an der Universität für Bodenkultur begann er als wissenschaftlicher Mitarbeiter beim österreichischen Faserforschungsinstitut. In dieser Zeit prägte Hartmann ganz wesentlich die Flachszüchtung. Aus der damals geschlossenen Hochzeit mit Ehefrau Maria gingen zwei Kinder hervor. 1955 kam Hartmann als Lehrer und Erzieher an das FJ. Zu Beginn unterrichtet er auch Deutsch, sehr bald kamen aber seine angestammten Fächer Bodenkunde, Gemüsebau, Obstbau und schließlich das Hauptfach Pflanzenbau hinzu, die er bis zu seiner Pensionierung in den 1980er Jahren unterrichtete. Übrigens: 1981 war Dr. Hartmann nach der Pensionierung von



Feierstunde am FJ zum 90er: Alois Rosenberger, Ferdinand Hartmann und Josef Hofer

Direktor Josef Hofer sogar für einige Monate interimsmäßiger Leiter des Francisco Josephinum.

Nicht nur mit seinem Unterricht erwarb sich der Pflanzenfreund viele Lorbeeren: Dank bester Französischkenntnisse gründete er eine Schulpartnerschaft mit dem Lvcée Agricole in Montargis, viele Planungen im Schlossgarten trugen seine Handschrift und als Musiker wirkte er in verschiedensten Orchestern mit. Unter vielen Auszeichnungen und Ehrungen war das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich die höchste.

Im Kreis seiner ehemaligen engsten Kollegen wurde der Jubilar am Josephinum gefeiert. Auch Frau Oberstudienrätin Emilie Merinsky wurde zum 80. Geburtstag beglückwünscht, den sie im Jänner beging. Obmann Robert Fitzthum stellte sich im Namen aller Absolventen beim Jubilar mit den besten Wünschen ein: "Die rund 4.500 Josephinerinnen und Josephiner aus ganz Österreich, allen voran jene, die sich ebenfalls gerne an Ihren stets abwechslungs- wie lehrreichen Unterricht erinnern dürfen, wünschen weiterhin Gesundheit und viele Lebensfreude im Kreis der Familie."

Unsere Toten

Am 4. Februar 2011 im 85. Lebensjahr nach schwerer Krankheit verstorben ist Kollege DI Hubert Friedl, MJ 1945, in Wien. Friedl war von 1967 bis 1991 Werbechef der Creditanstalt und in der Werbebranche eine allseits respektierte Größe. So war er u.a. Mitbegründer (und später Ehrenpräsident) der International Advertising Associason. Zudem engagierte sich Friedl viele Jahre lang als besonders aktives Mitglied im Vorstand des Absolventenverband FJ. Wann immer eine kreative Idee gesucht wurde - vom Logo bis zur Gestaltung eines Festes – Hubert Friedl lieferte sie und führte sie auch weitgehend selbst aus. So war auch die Gestaltung des (leider nicht mehr existierenden) Josephiner-Museums im Schloß Weinzierl vor allem auf ihn zurückzuführen. In seinen letzten Lebensjahren lebte Hubert Friedl sehr zurückgezogen in Wien-Mauer.

Bereits am 9. Dezember 2010 ist Ing. Georg-Michael Trauttenberg, MJ 1961, aus Ohlsdorf bei Gmunden, im 72. Lebensjahr einem Herzinfarkt erlegen. Der langjährige Mitarbeiter der Firma Bayer-Pflanzenschutz, später selbständiger Düngemittelhändler, war leitender Komtur des Alten Ordens von St. Georg. Er wurde in Altmünster begraben. Wir werden unseren Toten stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Runde Geburtstage am Josephinum

Ein wahrer Reigen an runden Geburtstagen wird auch heuer wieder am FJ gefeiert. Vor dem 90. Geburtstag von Hartmann feiert bereits Anfang 2011 Emilie Merinsky ihren 80er. Ihren 60. Geburtstag begehen heuer Josef Zauner, Franz Etz, Anton Laaber, Josef Braunsteiner und Ernst Geist. Den 50. Geburtstag feiern PAUL GRUBER : Roman Eibensteiner, Martin Garscha, Gerwich Riautschnig und Elisabeth Größbacher. Und wie bereits Hartmann feiert auch Maria Grubhofer (vielen noch in Erinnerung als "Mitzi Tant") in diesem Jahr ihren 90. Geburtstag.

Gotteslob aus Orgelspenden

Am einst eigens vom Absolventenverband für die Errichtung der Josephiner-Orgel in der Schlosskapelle Weinzierl eröffneten Spendenkonto lagen laut Mitteilung von Kassier Hans Langegger zuletzt immer noch 1.176 Euro. Der Vorstand hat daher einer Bitte aus dem FI entsprochen, einen Großteil dieses Geldes für Ankauf von Gotteslob-Bücher um 800 Euro zu verwenden. Laut Josef Braunsteiner, AV Landwirtschaft am FJ, wird in der Kapelle einmal pro Monat unter reger Teilnahme auch der örtlichen Bevölkerung eine Hl. Messe gelesen, nämlich an jedem letzten Dienstag im Monat um 19 Uhr.

11

1313_11_JN_1_2011_k2_fn.indd 11 18.03.11 14:17

Verlagspostamt

Neue Adresse für Verbandssitz

Der Absolventenverband FJ hat nicht nur eine neue Führung unter Obmann Robert Fitzthum, sondern auch einen neuen Verbandsitz. Fitzthum: "Wir haben nach Rücksprache mit der Schulleitung in Wieselburg mit Jahresbeginn 2011 sämtliche Agenden des Verbandes ehemaliger Hörer am FJ an den Standort Schloss Weinzierl verlegt." Der Absolventenverband hat künftig ebenfalls die Adresse Weinzierl 1, 3250 Wieselburg, die Schule ist damit die zentrale Einlaufstelle für alle Josephiner. Postsendungen an den Absolventenverband werden von dort weitergeleitet, Mails an die neue Adresse office@josephiner.at weitergeleitet und direkt an die jeweiligen Verbandsfunktionäre 'geroutet'.

Nach Zahlschein folgt Mahnbrief

Erstmals wurde im Dezember den JN 4 also der letzten Ausgabe des Jahres 2010 – der Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2011 über 10,- € beigelegt, um die Zahlungsmoral zu verbessern - was erfreulicherweise bereits gelungen ist. Der Einzahlungsbeleg gilt in Zukunft als "Eintrittskarte" für den Neujahrsempfang. Im April sollen säumige Zahler nun erstmals per Erinnerungsschreiben an die Zahlung ihres Verbandsbeitrages aufmerksam gemacht werden. Bis zum Vorjahr lag die Einzahlungsquote regelmäßig unter 50 Prozent, der neue Obmann Robert Fitzthum rechnet vorerst mit rund 2.000 Mahnbriefen. Kto.-Nr.: 00007047095, BLZ: 32000

Zielgruppe Josephiner

Zur Finanzierung der Josephiner Nachrichten - ihre ehrenamtliche Erstellung kosten dem Absolventenverband jedes Jahr knapp 10.000 € an Druckkosten und Versandgebühren – besteht ab sofort die Möglichkeit, in den JN auch Inserate zu schalten. Die Zielgruppe sind Landwirte und Techniker, Lehrer, Berater und Manager im Agrarbereich. Die Josephiner Nachrichten werden an alle 4.500 Mitglieder des Absolventenverbandes FJ kostenlos zugesandt und erscheinen vierteljährlich, jeweils im dritten Monat eines Quartals. Mögliche Formate für Inserate und Textanzeigen sind 1/1 Seite abfallend, 1/2 Seite quer abfallend sowie 1/3 Seite quer und hoch abfallend. Der neue Tarif (siehe auch Seite 10) wird im Internet veröffentlicht und kann auch als PDF-Datei per E-Mail angefordert werden.

P. b. b. 3250 Wieselburg GZ 02Z031418M Erscheinungsort Wien

Fisch-Essen Ende April

Das traditionelle Fisch-Essen, wie jedes Jahr Donnerstag nach Ostern in Orth/ Donau, findet heuer am 28. April statt.



Treffpunkt ist ab 17 Uhr im Restaurant Uferhaus. Ab Wieselburg wird wie immer ein Gratis-Bus geführt, mit Zusteigemöglichkeit in St. Pölten (Autobahnraststätte). Anmeldungen immer vormittags bis spätestens Donnerstag 14. April unbedingt unter Tel. 07416/52437-127 (Michaela Scheich) oder besser per e-Mail: office@josephiner.at

Job-Börse

Der Josephiner-Stellenvermittlung wurden wieder mehrere interessante Jobangebote gemeldet. Noch mehr aktuelle Stellenangebote findet man unter www. josephiner.at im Internet.

Josephiner-Stellenvermittlung: Ing. Bernhard Weber, www.josephiner.at, Margaretenstraße 22/2/9,

1040 Wien, weber@josephiner.at

IMPRESSUM – JOSEPHINER NACHRICHTEN –

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum, Weinzierl I, 3250 Wieselburg. Redaktion: Ing. Bernhard Weber, 1030 Wien, Margaretenstr. 22/2/9, 1040 Wien, weber@josephiner.at. Die Josephiner Nachrichten werden an alle Mitglieder des Verbandes kostenlos zugesandt und erscheinen vierteljährlich. Druck: AV-Druck plus GmbH, 1032 Wien, Faradaygasse 6.

Josephiner für Josephiner

Um die Anziehungskraft des Verbandes gerade für junge Absolventen zu steigern, wurde bei einer Sitzung des Vorstand eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich vor allem um neue Online-Aktivitäten sowie die mögliche Vernetzung von Josephinern über neue Medien ähnlich wie Twitter oder Xing sowie im späteren Berufsleben und an den Unis kümmern soll. Auch der Web-Auftritt von www.josephiner.at bedarf neuer Vorschläge für ein "face(book) liftig". Neu im Vorstand ist - und gleich in die Arbeitsgruppe aufgenommen wurde - Claudia Zinner, MJ 2010 LW. Zinner studiert seit kurzem Rechtswissenschaften in Wien. Sie regt an, künftig nicht nur an der Boku, sondern auch an anderen Unis Josephiner-Studentenvertreter zu installieren, die einmal im Jahr auch am FJ über den Unialltag berichten und sonst als "Tutoren" für Josephiner-Neulinge an den Unis zur Verfügung stehen.

Ziel all dieser Vorhaben und Pläne des Verbandes ist es, die Attraktivität des Absolventenverbandes für die Abschlussjahrgänge und die Jungabsolventen zu verbessern. Junge Kolleginnen und Kollegen, die hier Ideen haben und sich einbringen wollen sind herzlich eingeladen, sich zu melden: office@josephiner.at. Übrigens: Für Schüler findet am FJ auch heuer wieder am 29. April ein Firmen- und Unitag statt – mit zahlreichen FJ-Absolventen unter den Referenten.

OFFENLEGUNG der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes JOSEPHINER NACHRICHTEN

Medieninhaber: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum (100 %), Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Redaktion: Ing. Bernhard Weber. Grundlegende Richtung: Die Josephiner Nachrichten sind das Mitteilungsblatt des Verbandes ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum. Druck: AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6. Verlagsort und Herstellungsort: Wien. Erscheinungsort Wien

12

1313_11_JN_1_2011_k2_fn.indd 12 18.03.11 14:17